

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 50=70 (1904)

Heft: 52

Rubrik: Eidgenossenschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vernichtung eines starken Geschwaders von über 30 Wimpeln ist beipiello in der Geschichte des Seekrieges. Dazu kommt noch, dass die Russen wahrscheinlich nicht imstande sein werden, die Japaner, sobald Port Arthur gefallen, am Wiederflottmachen und der Wiederherstellung und Ingebrauchnahme der gesunkenen Schiffe zu verhindern, da dieselben, wie es scheint, in sehr geringer Tiefe sanken, und eine ausreichende, nunmehr nur durch Taucher zu bewerkstelligende Sprengung durch Dynamit für nicht durchführbar gehalten wird.

Die Beschiessung vom 203 Meter-Hügel hat noch eine fernere grosse Bedeutung. Es wird durch sie die Zufuhr der Bedürfnisse für Port-Arthur sehr erschwert, jetzt ist sie ausschliesslich nur noch bei Nacht und Nebel oder sonst ganz trübem Wetter möglich.

Die Japaner haben sich am 6. auch in den Besitz des 300 Meter südlich des 203 Meter-Hügels gelegenen Akasa-Kayama-Hügels gesetzt und noch zwei andere Hügel in der Nähe Itzeshans genommen. Das Geschützfeuer der russischen Forts wird die Etablierung einer mächtigen Artillerieaufstellung auf jenen Höhen nicht mehr verhindern können, da dasselbe schon zur Verhinderung der Geschützaufstellung beim 203 Meter-Hügel nicht ausreichte. Auch erneute russische Offensivstösse sind kaum zu erwarten, da es den Russen an Truppen zu mangeln beginnt, ihr letzter Vorstoss gegen den 203 Meter-Hügel soll das Opfer von 3000 Mann gefordert haben. Wie sich jetzt herausstellt, traf die bei dem Kampf am 30. November telephonisch herbeigerufene russische Unterstützung auf dem 203 Meter-Hügel einen Moment zu spät ein, und führte dadurch den verlustreichen vergeblichen Kampf am 1. Dezember zur Wiedereroberung der Höhe herbei. Wie sich ergibt, sind die genommenen Befestigungen des 203 Meter-Hügels mit der auf fast allen Karten als Fort Etseshan bezeichneten 210 Meter hoch gelegenen Befestigungsgruppe auf dem Wisokajaberge identisch, und ist damit die äussere Befestigungskette der Westfront Port Arthurs an ihrer Nordecke gesprengt, so dass, nachdem die völlige Vernichtung des Geschwaderrestes erzielt ist, ein nochmaliger allgemeiner Sturmversuch oder der Kampf gegen die Nachbarforts Antseshan und Yahu-Shan, sowie gegen die Itzeshanfortgruppe das nächste Ziel der Japaner bilden dürfte. Die Itzeshangruppe und Fort Antseshan liegen etwa 3 Kilometer, Fort Yahusschan etwa 2 Kilometer vom 203 Meter-Hügel, und somit auf beste Artillerieschussweite, und man darf gespannt sein, ob und mit welchem Erfolg General Stössel seine Geschütz-

reserve gegen die eroberte Artilleriestellung zu verwenden imstande sein wird.

Die Hauptaufgabe der Belagerung Port Arthurs ist indessen mit der Vernichtung der Flotte im Hafen erreicht. Die Japaner sind damit einer schweren Sorge betreffs ihres Gegenübertretens der baltischen Flotte enthoben, und bereits soll Admiral Uriu den Befehl erhalten haben, mit einem bedeutenden Kreuzer- und Torpedobootjäger-Geschwader nach dem indischen Archipel abzugehen, um dort die die baltische Flotte begleitenden Kohlenschiffe abzufangen oder in den Grund zu bohren und Seeminen gegen das Geschwader zu verwenden, während verlautet, dass der Hauptangriff der japanischen Flotte bei Formosa erfolgen werde. Wie in der „Nationalreview“ ausgeführt wird, können sich die Admirale Fölkersam und Rosdetschewski frühestens am 14. und 15. Dezember, spätestens am 4. Januar bei den Tschagos-Inseln vereinigen, und frühestens am 10. Januar, spätestens am 15. Februar bei Wladiwostock und somit nur 1—2 Tage früher vor Port Arthur eintreffen. Sie haben jedoch dann, wie sich die Dinge heute gestalten, nicht die mindeste Aussicht mehr, noch einen Teil des Port Arthur-Geschwaders zu ihrer Unterstützung vorzufinden.

Eidgenossenschaft.

— Der Beschlussfassung des Bundesrates über das **Schultableau für 1905** vorausgehend, wurden festgesetzt: a) Wiederholungskurse für Nachdienstpflichtige des Infanterieregiments 32 und der Schützenkompanie II/8 vom 31. Januar bis 17. Februar in Bellinzona. b) Erster Vorkurs für Infanterie-Trompeterrekruten der II., VI., VII. und VIII. Division vom 25. Januar bis 25. Februar in Zürich. c) Schiessschule für Offiziere Nr. 1, deutschsprechende Offiziere: Leutnants 10. Februar bis 11. März, Stabsoffiziere und Hauptleute 27. Februar bis 10. März; nachdienstpflichtige Auszugsmannschaft 23. Februar bis 11. März, in Wallenstadt. d) Zentralschule I A für Oberleutnants und Leutnants aller Waffen 10. Februar bis 24. März in Thun. e) Bildungsschule für Stabssekretäre 8. Februar bis 1. März in Thun; in Verbindung damit Wiederholungskurs für Stabssekretäre 16. Februar bis 1. März.

— Oberstdivisionär Secretan (Lausanne) befürwortete folgendes **Postulat**: „Der Bundesrat wird eingeladen, in den Unterrichtskursen des Jahres 1905 Versuche anzustellen mit: 1. einem dem heute im Gebrauch stehenden ähnlichen, aber weiteren Waffenrock, mit einer einzigen Reihe von Knöpfen und mit Brusttaschen (wie bei der Exerzierbluse); 2. der vor der Einführung der eisengrauen Hose in Gebrauch gewesenen graublauen Hose“. Bundesrat Müller erklärte sich bereit, die Versuche zu machen, wie sie von Secretan und Mitunterzeichnern (Heller, Perrier und Decoppet) gewünscht werden. Die Versuche mit der neuen Kleidung werden noch zwei bis drei Jahre dauern. Die diesjährigen Versuche haben nach der Erklärung des Vorstehers des Militärdepartements zu keinem befriedigenden, sondern vielmehr zu einem negativen Resultate geführt.

— **Wahlen.** Zu Instruktoren I. Klasse der Infanterie werden gewählt: Major Hans Staub von Hirzel, in Zürich; Major Leo Bormann von Rapperswil, in Bern, und Major Fritz Stahel von Villnachern, in Chur, alle bisher Instruktoren II. Klasse.

— **Ernennungen.** (Kant. Schwyz.) Zu Leutnants der Infanterie wurden ernannt: Wachtmeister von Reding, Alois, in Schwyz; Korporal Eberle, Viktor, in Einsiedeln.

Zu Oberleutnants der Infanterie die bisherigen Leutnants: Benziger, Karl, in Schwyz; Kälin, Hans, in Lausanne; Simon, Alfred, in Arth-Goldau; Gemsch, Oskar, in Schwyz; Kessler, Anton, in Lachen; Zwicky, Fritz, in Schindellegi.

Zu Hauptleuten der Infanterie die bisherigen Oberleutnants: Wille, Fritz, in Düringen; Blass, Hermann, in Horgen; Schreiber, Friedrich, in Arth-Goldau.

— (Kant. Waadt.) Zu Hauptleuten der Infanterie wurden ernannt:

a) Füsiliere: Métraux, Emile, in Les Planches; Mercier, André, in Lausanne; Bujard, Robert, in Vevey; Servien, Prosper, in Yverdon; Descoullayes, Paul, in Lausanne; Fonjallaz, Henri, in Zürich.

b) Schützen: Fiaux, François, in Lausanne.

Die Neueinteilung dieser Hauptleute erfolgt später.

Zu Oberleutnants:

a) Füsiliere: Verdan, Edouard, in Yverdon, neue Einteilung 5/I; Favrod-Coune, Charles, in Château d'Oex, 9/III; Rouffy, Théodore, in Moudon, 8/II; Savary, Paul, in Verrières, 1/IV; Secretan, René, in Lausanne, 2/I; Bolomey, Jean, in Kaltbrunn, 3/III; Reymond, Alfred, in Vevey, 7/IV; Favey, Edouard, in Lausanne, 6/IV; Meylan, Elie, in Le Séchey, 1/III; Capt, Auguste, in Lausanne, 3/IV; Perrin, Ernest, in Payerne, 4/I; Wiesendanger, Max, in Wattwil, 7/II; Chamorel, Louis, in Gryon, 4/III; Bussy, Lucien, in Lausanne, 4/IV; Vautier, Maurice, in Peseux, 6/II; Gilliard, Pierre, in Sion, 3/I; Mégroz, Georges, in Lutry, 5/III; Grellet, Georges, in Lausanne, 5/IV; Cuénod, Alois, in Morges, 2/II; Bontems, Ernest, in Villeneuve, 6/IV; Bolliet, Fernand, in Prévengens, 2/III; Kolb, Albert, in Lausanne, 7/III; Payot, Jules, in Lausanne, 8/IV; Reymond, Georges, in Vaulion, 2/IV; Schmidhauser, Charles, in Lausanne, 3/III.

b) Schützen: Fazan, Edouard, in Apples, car. 1/III.

Ausland.

Frankreich. Der Kriegsminister weist in einem Schreiben an die kommandierenden Generale darauf hin, dass eine sorgfältige Untersuchung und stete Überwachung der Rekruten seitens der Ärzte zur Pflicht gemacht wird, und dass diejenigen jungen Leute, welche anscheinend den Beschwerden des militärischen Dienstes nicht gewachsen sind, sofort entlassen werden, damit die Truppenausbildung und Brauchbarkeit der Truppe nicht leidet. Besonderes Augenmerk soll darauf gerichtet werden, ob etwa Rekruten mit Lungenschwindsucht oder Anlage dazu vorhanden sind.

(La France militaire Nr. 6259.)

Frankreich. Zu Dienstleistungen werden aus dem Beurlaubtenstande im Jahre 1905 einberufen: ausser einigen Kategorien der vor Beendigung ihrer gesetzlichen Dienstpflicht zur Verfügung der Truppenteile entlassenen Angehörigen der Altersklasse 1901, von der Reserve des stehenden Heeres die Altersklassen sämtlicher Waffen 1895 und 1898 im Mutterlande, 1895 und 1900 in Algier und Tunis, 1894

und 1898 in der Kolonialarmee: vom Territorialheere bei den meisten Waffen und Dienstzweigen die Altersklassen 1888 und 1889, bei einigen nur die Altersklasse 1888; von der Reserve des Territorialheeres die Altersklasse 1884, diese nur zu Kontrollversammlungen.

(La France militaire Nr. 6250.)

Frankreich. Aus den im „Bulletin militaire“ veröffentlichten Bemerkungen zu den Schiessberichten des vergangenen Jahres sind nachstehende hervorzuheben: Es wird den Truppenteilen verboten, besondere Versuche anzustellen oder Belehrungs- oder andere Schiessen abzuhalten, die nicht durch die Vorschrift vorgesehen sind. Gestatten es die Umstände, so darf scharfes Schiessen auf verkürzte Entfernungen durch Schiessen mit Zielmunition ersetzt werden. Für eine scharfe werden dann die Mittel für vier Zielpatronen — bis zu 15 Patronen höchstens pro Mann — gewährt. Den vielen Wünschen auf Anlegung und Verbesserung von Schiessständen wird möglichst Rücksicht getragen werden. Besondere Wichtigkeit wird den Gelegenheitsschiessplätzen zugelegt. Bezüglich der Konstruktion der Scheiben wird volle Freiheit gewährt, um die Fortschritte auf diesem Gebiet auszunutzen; die vorgeschriebenen Masse sind aber innezuhalten. Eventuell werden Versuche bei den Schiessschulen angestellt werden.

(Militär-Wochenblatt.)

Italien. Die „Rivista militare italiana“ veröffentlicht einen Auszug aus den vom Kriegsministerium veröffentlichten Ergebnissen des Ersatzgeschäftes in Italien im Jahre 1902. Hiernach umfasste die Jahresklasse 1882 insgesamt 441,171 gestellungspflichtige Leute.

Davon waren untauglich 91,176.

„ wurden zurückgestellt 108,825.

„ erschienen nicht zur Gestellung 33,634.

„ waren verstorben etc. 12,770.

Von den übrig bleibenden 194,776 tauglichen Leuten wurden der 1. Kategorie 101,804 Mann überwiesen. Diese Kategorie umfasst alle diejenigen Leute, die auf das gesetzmässig festgesetzte jährliche Rekrutenkontingent entfallen und 3 Jahre aktiv dienen müssen. In die 2. Kategorie, die denjenigen Überschuss aus der ersten Kategorie in sich begreift, der kein Anrecht auf Überweisung in die dritte Kategorie hat, wurden nur 10 Mann übertragen. Und in die 3. Kategorie, die solche tauglichen Leute enthält, die aus Familienrücksichten vom Dienst befreit sind und nur eine 1monatliche Ausbildung erhalten, wurden 92,952 Mann (also über 47 %) aufgenommen.

Der kriegsministerielle Bericht führt auch in einer übersichtlichen Zusammenstellung die Berufsarten der vorbezeichneten 3 Kategorien tauglicher Leute auf.

Und zwar waren:

	In der 1. Kategorie:	In der 2. u. 3. Kateg.:
Ackerbauer	46,072	45,805
Viehzüchter u. Hirten	2,591	2,031
Handwerker (Maurer, Schuhmacher)	28,517	25,623
Fuhrleute	2,982	2,008
Fischer	847	735
Tagelöhner	4,355	4,132
Besitzer	1,927	2,243
Bedienstete	1,485	1,511
Studenten	3,752	4,218
Kaufleute	2,037	2,133
Kunstarbeiter u. dgl.	355	278
Mediziner	93	107
Beamte	2,191	2,037
Tierärzte	102	101
Einjährig Freiwillige	4,498	—
	101,804	92,962